

Vita Laura Kirchgässner

Die Koloratursopranistin Laura Kirchgässner, 1995 in Karlsruhe geboren, begann ihre Gesangsausbildung im Alter von elf Jahren.

Im Oktober 2014 nahm sie nach dem Abitur im Hauptfach Psychologie ihr Bachelor-Gesangsstudium bei Professor Friedemann Röhlig an der Hochschule für Musik Karlsruhe auf, welches sie im Sommer 2018 mit Bestnote 1,0 abschloss. Daneben studierte sie, weiter bei Professor Friedemann Röhlig, von Oktober 2016 bis Juli 2019 auch die Fachrichtung Operngesang am Institut für Musiktheater der Hochschule für Musik Karlsruhe. 2022 erhielt sie ihren Masterabschluss in Gesang an der Hochschule für Musik Karlsruhe mit Bestnote 1,0 und Auszeichnung.

Sie wirkte bei zahlreichen Opernschulproduktionen mit, beispielsweise als Flora in Benjamin Brittens „Turn of the Screw“, als Clorinda in der Oper „La Cenerentola“ von Gioachino Rossini oder als Ida in Johann Strauss’ „Die Fledermaus“. Zuletzt gab sie im September 2022 ihr Debüt am Landestheater Neustrelitz und sang die Sopran Solopartie in Carmina Burana mit der Philharmonie Baden-Baden.

Nach einem weiteren Konzert mit der Philharmonie Baden-Baden wurde sie von der Presse als „Hinreißende Königin der Nacht“ betitelt. Als Gastsängerin wurde sie für die Neujahrskonzerte der Philharmonie Baden-Baden 2023 erneut engagiert.

Wertvolle musikalische Inspirationen erhielt Laura Kirchgässner seither durch ausgewählte Meisterkurse bei beispielsweise KS Dorothea Röschmann und Prof. Edda Moser.

2018 war sie Trägerin des Bayreuth Stipendiums des Richard-Wagner-Verbandes Karlsruhe sowie Preisträgerin des internationalen Wettbewerbs der Kammeroper Schloss Rheinsberg.

2020 erhielt die Koloratursopranistin den Musikförderpreis des Kulturfonds Baden für hochbegabte Nachwuchskünstler/innen.

2022 erhielt sie einen Sonderpreis beim 1. Ortenauer Young Talent Wettbewerb „Stimmen, Tasten und Talente“, wurde Stipendiatin der internationalen Lotte-Lehmann-Akademie für Oper und Lied und qualifizierte sich für die 1. Finalrunde des „Bundeswettbewerb Gesang Berlin“.